



RATHAUS

RATHAUS *aktuell*



10. Ausgabe

Amtliche Mitteilung der Marktgemeinde Hohenau an der March

Dezember 2011



Bürgermeister Robert Freitag,
die Gemeindevertretung und die Bediensteten
der Marktgemeinde Hohenau an der March
wünschen allen Hohenauerinnen und Hohe-
nauern ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes Jahr 2012.

aus dem Inhalt

Gemeinderat

Wolfgang Seimann
von der ÖVP nachnominiert

siehe Seite 2

Verdienstzeichen

Josef Toifl erhält Silber
für 25 Jahre Gemeindedienst

siehe Seite 2

Budget 2012

Sparstift dominiert im Voran-
schlag des kommenden Jahres

siehe Seite 3

Schnee und Eis

Verpflichtungen nicht auf
die leichte Schulter nehmen

siehe Seite 4

besuchen Sie auch: www.hohenau.at

Silbernes Verdienstzeichen für Josef Toifl



Foto: Wolfgang Gaida

Bürgermeister Robert Freitag überreicht Josef Toifl das Silberne Verdienstzeichen der Marktgemeinde Hohenau an der March und gratuliert ihm zum 25jährigen Dienstjubiläum.

90. Geburtstag

Frau Maria Pelz feierte am 13. Dezember ihren 90. Geburtstag.

Neben Tochter Brigitte und Schwiegersohn Franz stellten sich auch Bürgermeister Robert Freitag und Sozialreferent Erwin Gradner als Gratulanten ein und überbrachten die Glückwünsche der Gemeindevertretung.



Wolfgang Seimann als neuer Gemeinderat angelobt

Nach dem Ausscheiden von Roman Hallas wurde Wolfgang Seimann in der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember als neuer Gemeinderat angelobt.

Er wird auf Vorschlag der ÖVP in den Gemeinderatsausschüssen „Soziales & Gesundheit“ und „Wirtschaft & Finanzen“ sowie im Prüfungsausschuss tätig sein.



Foto: Wolfgang Gaida

Aufgrund seines 25jährigen Dienstjubiläums hat der Gemeinderat dem Gemeinde-Vertragsbediensteten Josef Toifl das Silberne Verdienstzeichen verliehen.

Interessant ist die Geschichte, die Josef Toifl 1986 dazu bewegte, in den Dienst der Gemeinde zu treten. Er arbeitete mit seinem damaligen Arbeitgeber an der Sanierung der Kläranlage. Scheinbar hat ihm diese Tätigkeit so gefallen, dass er gar nicht mehr weg wollte. Er bewarb sich als Gemeinde-Vertragsbediensteter, machte die Ausbildung zum Klärwärter und kümmert sich seit dem um unsere Abwässer.

Aber nicht nur das: Der engagierte und verlässliche Mitarbeiter kümmert sich auch um alle anderen Bereiche unserer Gemeinde, die mit Wasser zu tun haben, wie das Wasserwerk und die Abzugsgräben mit den Dammschleusen.

Er bekleidet auch einen der undankbarsten Posten, nämlich die Aufsicht im Altstoffsammelzentrum. An dieser Stelle erlauben wir uns gleich die Bitte um Nachsicht, wenn Josef Toifl von Zeit zu Zeit auch einmal hart durchgreifen muss. Die Auflagen im Altstoffsammelzentrum sind sehr streng und die Erfüllung dieser werden mehr als genau überprüft. Missstände können hohe Kosten verursachen, sodass es im Sinne von uns allen ist, den Job gewissenhaft auszuführen und es gar nicht erst zu Missständen kommen zu lassen.

Gemeinderat Wolfgang Seimann

Sehr geehrte Hohenauerinnen und Hohenauer!

Die Erstellung des Budgets für das Jahr 2012 stand im Mittelpunkt der letzten Gemeinderatssitzung dieses Jahres.

Es erfüllt mich mit Stolz, dass ich dem Gemeinderat auch für das kommende Jahr, trotz weiterhin an-

DAS BUDGET 2012 IM ÜBERBLICK

Einnahmen ordentlicher Haushalt:

EUR 3.495.100,--

Die wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinde stellen dar:

• Friedhofsgebühren	38.900
• Vermietungen	98.800
• Wasserbezugsgebühren	165.000
• Kanalbenützungsgb.	400.000
• Grundsteuer	100.000
• Kommunalsteuer	200.000
• Ertragsanteile	1.824.300
• Finanzzuweisungen	140.000

Ausgaben ordentlicher Haushalt:

EUR 3.495.100,--

Die größten Brocken auf der Ausgabe Seite:

• Bezüge	768.100
• Pensionen	172.800
• Dienstgeberbeiträge	180.300
• Schulumlagen	216.600
• Sozialhilfeumlage	289.400
• Krankenanstaltenfonds	481.900
• Kreditrückzahlungen	248.700

Projekte des außerordentlichen Haushalts:

• Straßen und Wege	175.000
• Güterwege	6.000

gespannter Finanzlage der Gemeinden, ein ausgeglichenes Budget vorlegen konnte.

Das ist heutzutage gar nicht mehr selbstverständlich und viele Gemeinden schaffen das leider nicht mehr.

Einerseits weil wir verpflichtet sind, unseren Sozialstaat mitzufinanzieren. Dies geschieht durch Beiträge wie z.B. für den Krankenanstaltenfonds, die Sozialhilfeumlage oder die Jugendwohlfahrtsumlage.

Das ist auch in Ordnung so, aber die jährlichen Steigerungen in diesen Bereichen sind echt heftig. Wir sprechen von 9 bis 12%.

Gleichzeitig sinken aber auch Einnahmen aus Steuern oder Ertragsanteilen.

Deshalb ist im Budget 2012 der Sparstift sehr dominant. Die angeführten Verluste müssen durch Einsparungen auf der Ausgabenseite kompensiert werden. Dies schlägt sich vor allem im außerordentlichen Haushalt nieder, wo normalerweise Projekte veranschlagt werden.

Waren es 2009 noch 888.000 Euro sind es für das nächste Jahr „nur“ mehr 181.000.

Mit diesem Betrag soll mein Weg, die Verkehrssicherheit, vor allem für Fußgänger, weiter zu erhöhen, fortgesetzt werden. Die Mittel des außerordentlichen Budgets fließen fast zur Gänze in die Errichtung und Sanierung von Straßen und Wegen.

Ein sehr wichtiges Anliegen war es mir, notwendige Unterstützungen wie z.B. Subventionen für unsere Vereine oder Heizkostenzuschüsse für sozial Bedürftige, aufrecht erhalten zu können. Das ist trotz der eingangs erwähnten, enormen finanziellen Belastungen gelungen!

Natürlich darf es auch im Bereich des Gelsenprojekts nicht an Finanzen fehlen. Zu schön war das abgelaufene Jahr ohne diese Plagegeister. Und ich kann Ihnen versprechen, alles daran zu setzen, diese Lebensqualität für unsere Hohenauerinnen und Hohenauer aufrecht zu erhalten. Im Budget habe ich allein für



Foto: Gemeindecarchiv

die Regulierung der Gelsen 50.000 Euro vorgesehen.

Dass in einem Jahr, in dem der Sparstift angesetzt werden muss, nicht alles, aber trotzdem wichtige Angelegenheiten umgesetzt werden können, hat das beinahe abgelaufene Jahr 2011 gezeigt.

Die Anschaffung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung für das Zentrum ist sich heuer leider nicht mehr ausgegangen. Irgendwo müssen wir ja sparen und eine neue Straßenbeleuchtung, wie in der Schulgasse, oder die Ausleuchtung der Schutzwege erschien mir im Sinne der Verkehrssicherheit wichtiger.

Dafür konnten wir trotz angespannter Finanzlage die Grundwasserproblematik mit Ausgaben in Höhe von 137.000 Euro entschärfen.

Die Sanierung von Straßen und Wegen, darunter auch große Brocken wie Bahnübergang, Falkengasse, Rathaus- und Weststraße, schlug sich mit beinahe 200.000 Euro zu Buche.

Um auch in der Verwaltung effizient bleiben zu können, wurde das Rathaus-Netzwerk um 35.000 Euro erneuert.

Mit den besten Wünschen für ein Frohes Weihnachtsfest und einen gelungenen Jahreswechsel verbleibt

Ihr Bürgermeister



... in der Marktgemeinde Hohenau an der March

Jänner**„Wir wünschen einen gelungenen Jahresauftakt“**

Sonntag, 08.01.

Neujahrskonzert des Ersten Musikvereins Grenzland
Beginn: 16.00 Uhr im Atrium

Dienstag, 10.01.

Blutspendeaktion des Roten Kreuzes, organisiert vom
Gesundheitsausschuss der Gemeinde, 16.00 - 20.00 Uhr im Atrium

Samstag, 21.01.

Feuerwehrball der Freiwilligen Feuerwehr
Beginn: 20.00 Uhr im Atrium

Samstag, 28.01.

Gschnas der Kinderfreunde
Beginn: 20.00 Uhr im Atrium

Sonntag, 29.01.

Kinderfasching der ÖVP Hohenau
Beginn: 14.00 Uhr im Atrium**Silvester-Glühweinstand**

der Kinderfreunde und des Pensionistenverbands zugunsten sozial schwacher Hohenauer Familien

Samstag, 31.12.

9.00 - 14.00 Uhr

gegenüber dem Atrium

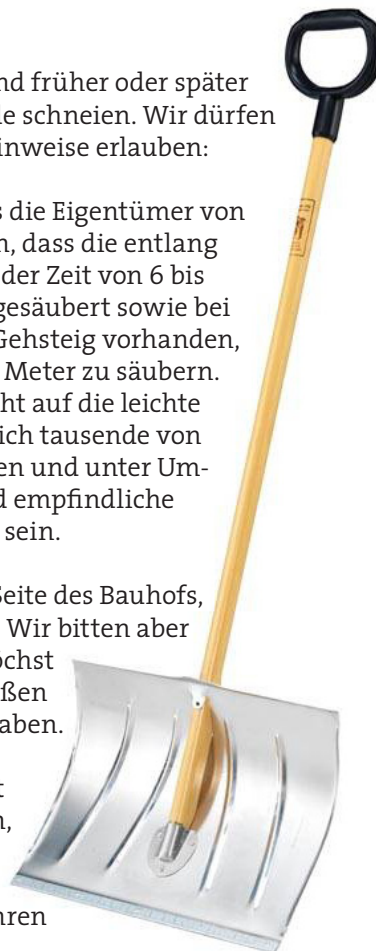
Wenn es schneit, ist der Liegenschaftseigentümer gefordert!

Schön langsam zieht der Winter ins Land und früher oder später wird es bestimmt auch in unserer Gemeinde schneien. Wir dürfen uns deshalb schon jetzt ein paar höfliche Hinweise erlauben:

Die Straßenverkehrsordnung sieht vor, dass die Eigentümer von Liegenschaften dafür Sorge zu tragen haben, dass die entlang der Liegenschaft vorhandenen Gehwege in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist kein Gehsteig vorhanden, ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu säubern. Eine gesetzliche Verpflichtung, die man nicht auf die leichte Schulter nehmen sollte. Jährlich verletzen sich tausende von Menschen, die auf glatten Gehwegen stürzen und unter Umständen sogar im Spital landen. Strafen und empfindliche Schadenersatzansprüche könnten die Folge sein.

Natürlich wird auch der Winterdienst von Seite des Bauhofs, so gut es nur möglich ist, sein Bestes geben. Wir bitten aber schon jetzt um Verständnis, dass es trotz höchst möglichem Einsatz, unmöglich ist, alle Straßen um 4 Uhr morgens vom Schnee befreit zu haben.

An dieser Stelle auch noch eine Bitte: Damit die Durchführung ordentlich erfolgen kann, bitten wir Sie beim Verparken von Fahrzeugen darauf Rücksicht zu nehmen, dass unsere Schneepflüge ungehindert durchfahren können.



Christbaum-entsorgung



Ein Service

Ihrer Gemeinde

Die Bäume werden am 9. Jänner abgeholt. Sie brauchen Ihren Christbaum nur rechtzeitig abräumen und vor Ihr Haus stellen.